

Organisatorisches

Ort:

Vier Seminare finden im Tagungshaus der Kommune Niederkaufungen, in der Nähe von Kassel, statt. Die anderen Seminare im Wechsel in Berlin oder in Nürnberg. Die Gruppenseminare werden zusammen mit Teilnehmer*innen aus unseren anderen Ausbildungsgruppen durchgeführt.

Zeiten:

Die Seminare beginnen in der Regel am Mittwoch um 18.00 Uhr und enden am Samstag um 16.30 Uhr

Die Gruppenprozesseminare beginnen am Dienstag um 18.00 Uhr und enden am Samstag um 12.00 Uhr

Orientierungsabende und -seminare:

Bitte erkundigen Sie sich auf der Homepage. <https://fit-for-conflict.de/>

Kosten:

Die Ausbildung kostet 4.200€ (für Menschen mit geringem Einkommen) und 5.900€ (für Menschen mit einem regulären Einkommen, d.h. sie können die Ausbildung steuerlich absetzen).

Hinzu kommen Kosten für Unterkunft und Verpflegung für die 4 Seminare in Niederkaufungen (2x170€, 2x je Gruppenseminar 220€). Übernachtung ist in Mehrbettzimmern. Die Verpflegung besteht aus Vollwertkost. Bei den anderen 6 Seminaren sorgt jede*r für sich.

Bitte scheuen Sie sich nicht, mit uns über Geld zu reden. Am fehlenden Geld soll Ihre Ausbildung nicht scheitern. Es gibt auch Möglichkeiten über regionale Bildungsprämien einen Zuschuss zu erhalten. Zahlbar auch in Raten. Eine Übersicht an Möglichkeiten zur Finanzierung finden Sie auch auf unserer Website.

Wir bieten einen Soli-Platz für Menschen mit Fluchtgeschichte an, d.h. für sie oder ihn kann der Ausbildungsbetrag unter bestimmten Bedingungen erlassen werden. Bitte erfragen Sie die notwendigen Informationen bei uns und melden Sie sich bis zum **1.7.2024** bei uns.

Information:

Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e.V.
Karl-Heinz Bittl, 0911-6996294, mobil: 0173-8063071
bittl@fbf-nuernberg.de, <https://conflict-transformation.de/>

Ausbilder*innen



Karl-Heinz Bittl-Weiler

Ich bin Dipl. Sozialpädagogin, Beraterin, Trainerin, Coach, Supervisor (EASC), Freiberufler. Seit 1978 arbeite ich in den unterschiedlichsten Feldern der Konfliktbearbeitung und transkulturellem Lernen. Den A.T.C.C.-Ansatz habe ich mit Kolleginnen und Kollegen aus der Praxis heraus entwickelt. Die erste Trainer*innenausbildung mit diesem Ansatz begann 1995. Seit dieser Zeit hat sich die Struktur der Ausbildung immer wieder den Bedarfen angepasst, die Menschen in ihrer Arbeit haben. Ich freue mich über diese permanente Entwicklung. Mehr unter <https://fit-for-conflict.de/>



Karen Johne

Ich bin Politologin, Trainerin, Beraterin, Coach und Supervisorin (DGSv). Seit 2005 arbeite ich freiberuflich mit verschiedenen internationalen Nicht-Regierungsorganisationen und sozialen Bewegungen im In- und Ausland. Der A.T.C.C.-Ansatz bildet dabei für mich die Grundlage, um die verschiedenen Aufträge kreativ, maßgeschneidert und zielorientiert umzusetzen.

Mehr unter <https://www.karenjohne.de>

Veranstalter:

Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e.V. (FBF)

Kooperationspartner: A.T.C.C.-Konfliktbearbeitung e.V. Friedenskreis Halle e.V.; gefördert aus Mitteln zur konstruktiven Konfliktbearbeitung der Evangelischen Kirche in Deutschland

Anmeldung:

Verbindlich angemeldet ist, wer den Anmeldebogen bis zum **1.8.2024** ausgefüllt an die angegebene Adresse geschickt hat und eine Anzahlung von 350.-€ auf das Konto des FBF

IBAN: DE43 5206 0410 0003 5003 49,

BIC: GENODEF1EK1 überwiesen hat.



FBF
Fränkisches
Bildungswerk für
Friedensarbeit

Politische und beziehungsorientierte Bildungsarbeit für gesellschaftlichen Wandel

Ausbildung zur* zum Trainer*in für konstruktive
Konfliktbearbeitung
und transkulturelles Lernen (ATCC)

Oktober 2024 - Oktober 2026

Fränkisches Bildungswerk für Friedensarbeit e.V.
Friedenskreis Halle e.V.
ATCC-Konfliktbearbeitung e.V.

Politisch

Unser gesamtes Leben ist politisch. Im politischen Bereich geht es um die Sorgen für das gemeinsame Wohl der Menschen auf dieser Erde. In den letzten 200 Jahren verfestigte sich die Fehlannahme, dass es allen besser ginge, wenn jede*r für seine*ihre eigenen Vorteile kämpft. Das Ergebnis eines solchen Handelns sind Kriege, die Veränderung des Klimas, die Verschmutzung der gesamten Erde, die Zerstörung der Beziehungsfähigkeit des Menschen, gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit und die Verachtung gegenüber denjenigen, die sich um diese Erde und das Wohlbefinden aller kümmern wollen. Alle Staaten der UNO haben im Jahr 2015 die 17 Nachhaltigkeitsziele beschlossen. In ihnen geht es um den Frieden und Wohlstand, jetzt und in der Zukunft. Politisch sein, bedeutet in unserem Verständnis, sich für diese 17 Ziele einzusetzen. Diese „Überlebensziele“ können nicht mit Gewalt und Zerstörung erreicht werden, wie es aktuell wieder vermittelt wird. Es braucht das Ende der Kriege, eine umfassende Bildung und das Schaffen von Dialogräumen, in denen demokratische Entscheidungsprozesse vorbereitet werden können.

Beziehungsorientiert

Formale, rein evidenzbasierte Wissensvermittlung ist wichtig, birgt aber in sich oft ein distanzierendes, pädagogisches Handeln. Bildungsarbeit, die sich auf politische Bezüge einlässt, ist eher nonformal und braucht, um wirkungsvoll zu sein, Gefühle und die Beziehung zu dem Thema und zu dem Menschen. Lernen kann nur mit Beziehung gelingen, darüber ist sich die Hirnforschung einig. Ein Pädagogik, die nachhaltig wirkt, schafft dialogische Räume. Dazu braucht es einen Kontakt zu sich selbst und zu dem Gegenüber. Wir benötigen einen konstruktiven Zugang zum Konflikt und zum Fehler, denn diese sind für die Entwicklung wesentlich.

Bildungsarbeit für einen gesellschaftlichen Wandel

Die Menschheit steht vor einem Scheideweg. Damit die zukünftigen Generationen ein gutes Leben führen können, braucht es eine andere Form der Ökonomie, des Zusammenlebens und des alltäglichen Handelns. Es kann nicht mehr alles konsumiert, nicht mehr alles ermöglicht werden. Diese „Einschränkungen“ lösen viele Ängste aus. In der Menschheitsgeschichte, gibt es eine Reihe von Erfahrungen, wie mit einem solchen Wandel umgegangen wurde. Es gibt die Erfahrungen mit der völligen Vernichtung dieser Zivilisationen, wie auch hoffnungsvolle Zeugnisse eines permanenten Wandels, der sich auf das Gemeinwohl bezieht. Überlebt haben die Zivilisationen, die auf Dialog und Zusammenarbeit gesetzt haben. Heute geht es nicht mehr nur um einzelne Zivilisationen, sondern um die gesamte Weltgemeinschaft.

Ausbildung

Diese berufsbegleitende Ausbildung, befähigt die Teilnehmenden Workshops, Seminare und Grundkurse zur ATCC-Konfliktbearbeitung, transkulturellem Lernen und gesellschaftlichen Wandel durchzuführen. Es ist vor allem eine pädagogische Ausbildung. Diese Ausbildung ist gut geeignet für Menschen, die Freude daran haben in einen gemeinsamen, dialogischen Lernprozess zu gehen und als Person mit ihren Kompetenzen sichtbar sein wollen. Die Arbeitsfelder sind hierbei vielfältig: als Lehrkraft, Erziehende in der Kinder- und Jugendarbeit, freiberufliche Erwachsenenbildner*innen, als pädagogische Leitung, Personalentwickler*in, im Freiwilligendienst, Sozialarbeiter*innen, in der Gewerkschaft tätige, Kampagner*in in NGOs, in politischen Stiftungen arbeitende, als Hochschuldozenten*innen. Unsere Teilnehmenden sind erfrischend vielfältig.

Zertifizierung

Die Ausbildung wird durch den Dachverband: ATCC-Konfliktbearbeitung, Verbund der Trainer*innen und Berater*innen e.V. zertifiziert. Er ist als Aufbaukurs von der AGDF anerkannt. Fragen Sie gerne nach den Kriterien, wir senden Sie ihnen zu.

Der Aufbau des Kurses

Die Ausbildung ist sehr praxisorientiert aufgebaut, d.h. in jedem Seminar wird es eine Sequenz geben, in der erst die Ausbilder*innen und ab dem 5. Seminar dann auch die Teilnehmer*innen kleine, 90-minütige Workshops mit unterschiedlichsten, externen Zielgruppen und zu verschiedenen Themen anbieten werden. Hierfür können die Ausbildungsteilnehmer*innen auf vorhandene ATCC-Methoden (z.B. Integrationsmatrix, Machtraum-Modell) zurückgreifen oder eigene Formate entwickeln. Zwischen den Seminaren bieten wir Online-Workshops an, um spezifische Themen zu vertiefen und parallel dazu zu zeigen, wie wir als Trainer*in auch digitale Angebote entwickeln und umsetzen können. Innerhalb der Online-Workshops gibt es auch Supervision der Anliegen der Teilnehmenden aus ihrer eigenen pädagogischen Arbeit.

Termine und Themen

- 09.-12.10.2024 (Niederkaufungen) Einführung, Kennenlernen, **Grundlagen ATCC**: die personale Ebene von Konflikten.
- Online: Workshops zur Vertiefung der personalen Ebene
- 15.-18.01.2025 (Berlin) **Strukturelle Themen** in einem Seminar: Raum, Zeit, Zugehörigkeit, Macht, Güter und Rollen
- Online: Workshops zur Vertiefung der strukturellen Ebene
- 19.-22.03.2025 (Nürnberg) **Transkultureller Umgang** mit Unterschieden und Gemeinsamkeiten
- Online: Workshops zur Vertiefung der kulturellen Ebene
- 06.-10.05.2025 (Niederkaufungen) Arbeiten mit **Gruppenprozessen** und -dynamiken
- Online: Supervision
- 09.-12.07.2025 (Berlin) **Werte** in der Bildungsarbeit – Wie mit Dilemmata umgehen?
- Online: Workshop und Supervision
- 15.-18.10.2025 (Nürnberg) Bildungsarbeit im öffentlichen Raum: **Aktionstrainings**, unsichtbares Theater, usw.
- Online: Workshop und Supervision
- 11.-14.02.2026 (Berlin) **Beziehungen, Liebe und Sexualität** als Bildungsthema.
- Online: Workshop und Supervision
- 21.-25.04.2026 (Niederkaufungen) **Macht und Leitung**, Arbeiten an Gruppenprozessen und Umgang mit Dynamiken von Gruppen
- Online: Workshop und Supervision
- 01.-04.07.2026 (Nürnberg) **Team-Bildung** – Trainingselemente
- Online: Vorbereitung der Abschlussarbeit
- 30.09.-03.10.2026 (Niederkaufungen) **Themen am Ende** von Prozessen, biographisches Arbeiten, Abschluss.

Die Online-Termine werden mit den Teilnehmer*innen der Ausbildung abgestimmt.

